

Die Ehrung mit Gratulanten und Siegern (v.l.):
Albert Lienemann, Peter-Ulrich Kromminga, Pia Topf, Marcel Bonnet, Wencke Janßen, Sascha Adden, Karl-Wilhelm Steinmann und Karl-Heinz Bley.

Foto: W. Feldmann



Spitzennachwuchs ausgezeichnet

Aus Ostfriesland wurden acht junge Frauen und Männer als Landessieger im Leistungswettbewerb des Handwerks geehrt.

Wibke Feldmann

w.feldmann@hwk-aurich.de



Sascha Adden gewann eine Sprachreise.

Foto: W. Feldmann

Mit Kreativität, Talent, Ehrgeiz und handwerklichem Können haben es acht Auszubildende des Abschlussjahrganges 2016 bis ganz an die Spitze geschafft. In Celle wurden die Absolventen aus dem Bezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK) mit insgesamt 70 jungen Frauen und Männern als Beste ihres Berufes auf Niedersachsebene im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks geehrt.

„Unser talentierter Nachwuchs hat gezeigt, was er kann. Wir sind sehr stolz auf das Ergebnis und auf die hohe Ausbildungsqualität unserer Betriebe“, gratulierte Präsident Albert Lienemann bei der Feier in der Celler Congress Union. Er ist sich sicher, dass

die Landessieger beste Zukunftsperspektiven haben und ihr Engagement für nachfolgende Generationen beispielhaft ist. „Wenn man eine Sache zielgerichtet und mit Leidenschaft angeht, stehen einem alle Karrierewege im Handwerk offen“, sagte er.

Mit viel Wortwitz antworteten die vier angereisten ostfriesischen Landessieger der Moderatorin Heike Götz (NDR) auf ihre Fragen. So werde Pia Topf aus Berumbur, Fachverkäuferin in Lebensmittelhandwerk (Konditorei), bald vegane Torten verkaufen. Sascha Adden (Großheide) wurde Straßenbauer, weil er der Erste in seiner „Hochstapler“-Familie (Maurer) sein wollte, der „tiefstapelt“.

Er wird bald im Ausland die Pflasterarbeiten begutachten: Adden gewann bei der Stipendienvergabe per Losverfahren eine von zwei Sprachreisen im Wert von 1000 Euro. Sie wurden vom Carl Duisberg Förderkreis gestiftet.

Zur Siegerehrung hatte der Niedersächsische Handwerkstag (NHT) eingeladen. Karl-Wilhelm

Steinmann, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen (LHN) und NHT-Präsident Karl-Heinz Bley überreichten den Jung Handwerkern ihre Urkunden vor rund 300 Gästen. In seiner Begrüßungsrede riet Bley den Erstplatzierten ihren beruflichen Werdegang getreu dem Motto „Die Zukunft ist unsere Baustelle“ zu betrachten und vielleicht auch den Meistertitel anzugehen.

„Baustellen sind ein Zeichen von Bewegung, Lebendigkeit und Kreativität. Durch sie können Handwerker etwas schaffen und verändern.“ Dazu gehören beispielsweise die Bewältigung der Energiewende, die Schaffung von Wohnraum oder die Sicherung von Fachkräften. Von den Siegern hoffe er, dass sie sich in diesem Prozess einbringen werden.

Auf nächster Wettkampfebene werden die Gesellen gegen ihre Fachkonkurrenz aus den anderen Bundesländern antreten. Die Bundessiegerehrung wird die Handwerkskammer Münster am 10. Dezember ausrichten.

1. Landessieger

- **Elektroniker in der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik** Rene Berndt aus Moormerland (Ausbildungsbetrieb Sandersfeld Sicherheitstechnik GmbH, Leer)
- **Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Konditorei**, Pia Topf aus Berumbur (Ausbildungsbetrieb Konditorei Café Remmers, Norden)
- **Fahrzeuglackierer** Okko Fiebiger aus Uppang-Schott (Automobil-Logistik-Mosolf GmbH, Emden)
- **Feinwerkmechaniker, Schwerpunkt Zerspanungstechnik**, Axel Reddig aus Hesel (Logear Maschinenbau GmbH, Leer)
- **Fliesen-, Platten- und Mosaiikleger** Marcel Bonnet aus Leer (Herz GmbH, Nortmoor)
- **Kauffrau für Bürokommunikation** Wencke Janßen aus Großheide (Handwerkskammer für Ostfriesland, Aurich)
- **Kraftfahrzeugmechaniker** Marten Krzatala aus Moormerland (Scholber Cars & Classics GmbH, Moormerland)
- **Straßenbauer** Sascha Adden aus Großheide (Tell Bau GmbH, Norden).

Kompakt:

Wettbewerb: Seit 1951 nehmen junge Gesellen im Leistungswettbewerb des Handwerks teil. Zunächst qualifizieren sie sich als Beste ihres Prüfungsjahrganges mit ihren Gesellenstücken und Arbeitsproben auf Kammerebene. Danach folgen der Landes- und Bundesentscheid. Alle Sieger aus Ostfriesland können sich für ein Weiterbildungsstipendium der Begabtenförderung im Wert von bis zu 6000 Euro bei der Handwerkskammer bewerben.

Kontakt: Dieter Friedrichs, Tel. 04941 1797 -58

Betriebe bilden wieder mehr aus

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist gegenüber 2015 gestiegen.

Die Handwerkskammer für Ostfriesland hat bis Ende Oktober 2016 insgesamt 1.180 neue Ausbildungsverhältnisse registriert. Das bedeutet einen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 54 neuen Ausbildungsverhältnissen bzw. 4,8 Prozent. Die aktuelle Zahl übertrifft bereits die 1.161 Neueintragungen zum Jahresende 2015 um 19 Verträge.

Für den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Jörg Frerichs ist neben der derzeit guten Wirtschaftslage im Handwerk vor allem der sich verstärkende Fachkräftemangel ausschlaggebend für das Stellenplus. „Gute

und qualifizierte Mitarbeiter sind im Handwerk knapp. Die Zahlen belegen, dass viele Unternehmen ihre Ausbildungsbemühungen angezogen haben“, sagte er.

Eine deutlich positive Entwicklung verzeichnet das Handwerk in den Be-



Ausbildung: Knapp ein Drittel der Lehrlinge sind weiblich. Foto: W. Feldmann

reichen Elektro- und Metall, der kaufmännischen Ausbildung und in der Gesundheits- und Körperpflege.

Die häufigsten Vertragsabschlüsse erfolgten in den Ausbildungsberufen Kraftfahrzeugmechatroniker/in (158 Lehrstellen, Plus 45 im Vergleich zum Vorjahr), Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (112 Lehrstellen, Plus 23), Elektroniker/in (99, Plus 15), Metallbauer/in (81, Plus 8), Friseur/in (69, Plus 3) und Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Bäckerei (83, Plus 1). Insgesamt erhalten aktuell rund 2.928 Auszubildende in allen vier Lehrjahren eine berufliche Ausbildung. In Ostfriesland wird in mehr als 65 Handwerksberufen ausgebildet. Knapp ein Drittel der Lehrlinge sind weiblichen Geschlechts. (wff)

Handwerk fördert Talente

Die Handwerkskammer unterstützt den Spiel- und Sportverein Timmel.

Während eines Besuchs auf dem Spielfeld mit Ludwig Meyer und Kai-Uwe Meiners, Vorstandsmitglieder des SuS-Timmel, wurden die neu angebrachten Werbebotschaften der Imagekampagne des Handwerks begutachtet.

Handwerkskammerpräsident Albert Lienemann und Hauptgeschäftsführer Peter-Ulrich Kromminga waren sich einig: „Handwerk und Sport passen hervorragend zusammen.“ In beiden Bereichen gehe es um Leidenschaft, Teamgeist und Technik. Ein Slogan lautet: „Unsere größten Talente: Talente fördern“. „Die doppelte Talentförderung ist somit eine runde



Sache“, meinte Lienemann. Der SuS-Timmel zeichnet sich im Jugend- und Erwachsenensport aus. Als einer von deutschlandweit 366 Stützpunkten des Deutschen Fußballbundes fördern die DFB-Trainer des SuS-Timmel junge Talente und bieten ihnen Aufstiegschancen in höheren Klassen an. (wff)

Banner: Seit kurzem ist direkt am Fußballfeld „Das Handwerk“ mit einem neun Meter langen Banner vertreten.

Foto: W. Feldmann

„Mit dieser App leuchtet mir auch der Steuerkram ein.“

Handwerk

Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.

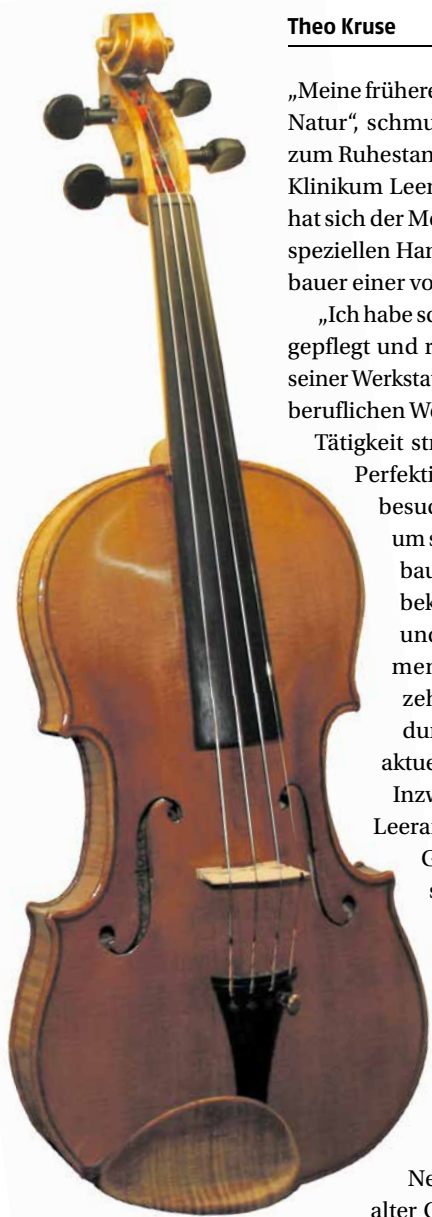


Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.



Der Klang des Holzes

Dr. Ekkehard Stammwitz hat sich der Kunst des Instrumentenbaues verschrieben. Mit viel Liebe zum Detail arbeitet er an seinen Werken. Redakteur Theo Kruse hat ihn in seiner Werkstatt in Leer besucht.



Theo Kruse

info@hwk-aurich.de

„Meine frühere Profession war auch handwerklicher Natur“, schmunzelt Dr. Ekkehard Stammwitz. Bis zum Ruhestand war er Chefarzt der Kardiologie im Klinikum Leer. Für den nächsten Lebensabschnitt hat sich der Mediziner vor sechs Jahren einem ganz speziellen Handwerk zugewandt: Er ist als Geigenbauer einer von drei Betrieben in Ostfriesland.

„Ich habe schon immer meine Instrumente selbst gepflegt und repariert“, schildert der 71-jährige in seiner Werkstatt am Schwarzdornweg seinen zweiten beruflichen Werdegang. Aber wie in seiner früheren Tätigkeit strebte Stammwitz auch hier höchste Perfektion an. Im bayerischen Deggendorf besuchte er berufsbegleitende Lehrgänge, um sich in alle Facetten des Instrumentenbaues einzuarbeiten. „Eine Lehrstelle zu bekommen, ist außerordentlich schwer und die einzige Staatliche Musikinstrumentenbauschule in Mittenwald hat zehnmal mehr Bewerber als Ausbildungsplätze“, beschreibt Stammwitz die aktuelle Situation.

Inzwischen entsteht in der Werkstatt des Leerer Handwerkers jährlich eine neue Geige. „Da stecken rund 300 Arbeitsstunden drin“, präsentiert er eine „Original Stammwitz“. Das Brandzeichen im Korpus ist quasi ihre Geburtsurkunde. Der Ruheständler arbeitet meistens halbe Tage in seiner Werkstatt – im Winter länger als im Sommer, wenn er mit seinem Segelboot „Sones“ auf Nord- und Ostsee unterwegs ist. Neben dem Neubau sind es aber auch Reparaturen alter Geigen. „Es liegt mir am Herzen, die



Original Stammwitz: Mit chirurgischer Präzision baut Dr. Ekkehard Stammwitz Geigen in Handarbeit.

Fotos: T. Kruse

alten Instrumente in einem adäquaten, spielfähigen Zustand zu erhalten“, sagt der Musikliebhaber.

Der Neubau einer Geige beginnt mit der Auswahl guten Tonholzes. „Dafür soll ein Baum in der ersten Neumondnacht des neuen Jahres gefällt werden und mindestens ein Vierteljahr mit dem Wipfel talwärts gerichtet liegen bleiben“, berichtet der passionierte Geigenbauer, der zudem auch in zwei Orchestern in Leer und Oldenburg mitspielt. „Gutes Holz muss bis zu 30 Jahre trocken und ist an der Baumgrenze oberhalb von 1000 Metern gewachsen“, weiß er. Solche Hölzer wachsen in Italien. Aber auch in den Karpaten, woher er sein Tonholz bezieht, werden dem Rohstoff beste Eigenschaften nachgesagt.

Der Boden wird aus Ahorn gefertigt, die Decke aus leichterem Fichtenholz. Je nachdem, welche Form die Decke aufweist, klingt die Geige später strahlend

hart oder warm und voll. Auch die Seiten (Zargen), Hals und Schnecke baut der Leerer selbst. Zum Schluss wird die Oberfläche mit speziellem Geigenlack behandelt, der in bis zu 25 Schichten aufgetragen wird. Bevor es dann daran geht, die Geige einzustimmen, wird mit fast chirurgischem Werkzeug der Stimmstock, die Seele der Geige, zwischen Boden und Decke gesetzt. Die Position beeinflusst ebenfalls den Klang des Instrumentes. Das alles sind Erfahrungswerte, die sich in keinem Handbuch nachlesen lassen.

Für den Geigenbau hat Stammwitz spezielle Werkzeuge im Werte von rund 14.000 Euro angeschafft. „Schmirgelpapier ist bei Geigenbauern verpönt. Wir bringen das Holz mit Ziehklingen in Form“, schildert er die mühevollen Arbeit, aus einem Brett einen 2,5 bis fünf Millimeter dicken Boden oder Decke zu

formen. Sein Können bietet er auch ehrenamtlich an: Als Vorsitzender des Eltern- und Fördervereins der Leerer Musikschule repariert und pflegt er die Instrumente der Einrichtung.

Kompakt:

Handwerk: Geigenbauer sind Exoten unter den Handwerkern. Dennoch weist die Handwerksrolle in Ostfriesland drei eingetragene Betriebe auf. Trotz Massenproduktion sind ihre Fertigkeiten auch heute noch gefragt. Dr. Ekkehard Stammwitz widmet sich seiner Passion nach seiner Karriere als Chefarzt in Leer.



Holger Wulf ist Experte für Young- und Oldtimer. Foto: Handwerkskammer

Sachverständiger für Oldtimer vereidigt

Kfz-Meister Holger Wulf von der Handwerkskammer für Ostfriesland öffentlich bestellt und vereidigt.

Präsident Albert Lienemann nahm Holger Wulf aus Moormerland im Teilgebiet „Oldtimer im Kraftfahrzeugtechnikernhandwerk“ den Schwur ab, seine Aufgaben unabhängig und gewissenhaft zu erfüllen. Damit komplettiert der Lehrwerksmeister im Berufsbildungszentrum Aurich seine Sachverständigenexpertise im Kfz-Handwerk. Seine Dienste kommen bei der Bewertung von Young- und Oldtimern zum Einsatz, beispielsweise um der Versicherung im Schadensfall Informationen zur richtigen Einstufung zu vermitteln. (w/f)

Kontakt: Tel. 049 54 94 29 29

Sprachtalent im Büro

Angehende Europakauffrau ist Lehrling des Monats der Handwerkskammer für Ostfriesland.

Mai Linh Nguyen aus Südbrookmerland ist ein Sprachtalent. Ihre Muttersprache Vietnamesisch spricht sie fließend. Englisch beherrscht sie auch in Wort und Schrift. Plattdeutsch schnappte sie im Kindergarten auf. Spanisch lernt sie derzeit. Und wenn die Kommunikation dann noch nicht klappt, „verständigt man sich mit Händen und Füßen“, erzählte die Auszubildende während eines Besuchs der Handwerkskammer für Ostfriesland (HWK).

Aufgrund ihrer guten betrieblichen und schulischen Leistungen ist die

23-jährige Kauffrau für Büromanagement zum Lehrling des Monats ausgezeichnet worden. Sie lernt derzeit im dritten Lehrjahr bei der Firma Mechanic Anlagenbau in Aurich. Einer Tochterfirma des weltweit agierenden Windkraftanlagenherstellers Enercon (Aurich). Ihre Ausbildung wird die Gymnasiastin um ein halbes Jahr verkürzen.

HWK-Präsident Albert Lienemann und Jörg Frerichs, stellv. HWK-Hauptgeschäftsführer, gratulierten dem Enercon-Gesamtproduktionsleiter Klaus Peters und Ausbilderin Marita Hoffmann zu der guten Ausbildungsleistung. Klaus Peters war voll des Lobes: „In der Ausbildung ist Frau Nguyen sehr ehrgeizig und absolviert nebenbei noch eine Zusatzqualifikation, das ist beachtenswert.“



Blick in die Produktion: Mai Linh Nguyen wurde für ihre guten Leistungen ausgezeichnet. Foto: W. Feldmann

Mai Linh Nguyen gehört zum ersten Abschlussjahrgang im neugeordneten Beruf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“. Zusätzlich besucht sie nach Feierabend und an den Wochenenden den Kurs „Kauffrau für internationale Geschäftstätigkeiten“, umgangssprachlich „Europakauffrau“. Dafür durfte sie für einige Wochen ein Praktikum in den portugiesischen Pro-

duktionshallen absolvieren. Zu ihren Lieblingsaufgaben zählen die Arbeiten in der „Health and Safety“-Abteilung für die Arbeitssicherheit. Dort wird sie auch nach ihren Abschlussprüfungen im Januar bleiben dürfen. (w/f)

Bewerben für Lehrling des Monats: Dieter Friedrichs, Tel. 0494 1797-58, d.friedrichs@hwk-aurich.de

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei bauXpert

Unsere Beratung: Unsere Mitarbeiter werden fortwährend in unserer eigenen Akademie geschult.



App für iPhones



App für Android



Die Baustoffhändler im Norden

sogehdas.de

